

Lesung | Poet und Schriftsteller Peter Fahr liest in der Burgerstube in Ausserberg

«Poesie ist hochgradig gefährdet»

BERN / AUSSERBERG | Peter Fahrs letzte Buchvernissage fand im grossen Saal des Zentrums Paul Klee statt. Kein Geringerer als der deutsche Musiker und Liedermacher Konstantin Wecker las und lobte dort seine Gedichte. In der Burgerstube in Ausserberg liest der Autor am 13. März im kleineren Rahmen.

Peter Fahr, wie kommt es, dass ein bekannter Autor wie Sie eine Lesung in Ausserberg abhält?

«Das Wallis hat mir geschenkt, was mir am liebsten ist – meine Frau. Sie stammt aus Ausserberg. Wir fahren oft in die Ferien hierher. Neben meiner Tätigkeit als Autor arbeite ich als Geschäftsführer eines Kinderhilfswerks in Bern. In der Geschäftsstelle geht es manchmal hektisch zu und her. Die Zeit im Wallis tut mir gut. Hier kann ich abschalten und die Natur inspiriert mich zum Dichten.»

Sie schreiben Gedichte, Geschichten und Essays, aber auch Kinderbücher. Was wollen Sie den Lesenden vermitteln?

«Es gibt die Weltgeschichte und

es gibt Seelengeschichten. Mich interessieren Letztere mehr. Die Geschichten der Seele können Vertrauen vermitteln, Mitgefühl und Liebe entwickeln. Es läuft so vieles schief in der Welt. Die Poesie schenkt uns Zuversicht und kann Themen anders angehen als beispielsweise die Politik.»

Liest man Ihre Gedichte, wird schnell klar: Wer es schafft, Sprache auf das Wichtigste zu reduzieren, muss vorher viel nachdenken.

«Das Wesen der Kunst ist die Kunst des Wesentlichen. Wer zu viel redet, sagt zu wenig. Ich schreibe wenig, um nicht zu schwätzen.»

Womit beschäftigen Sie sich gegenwärtig?

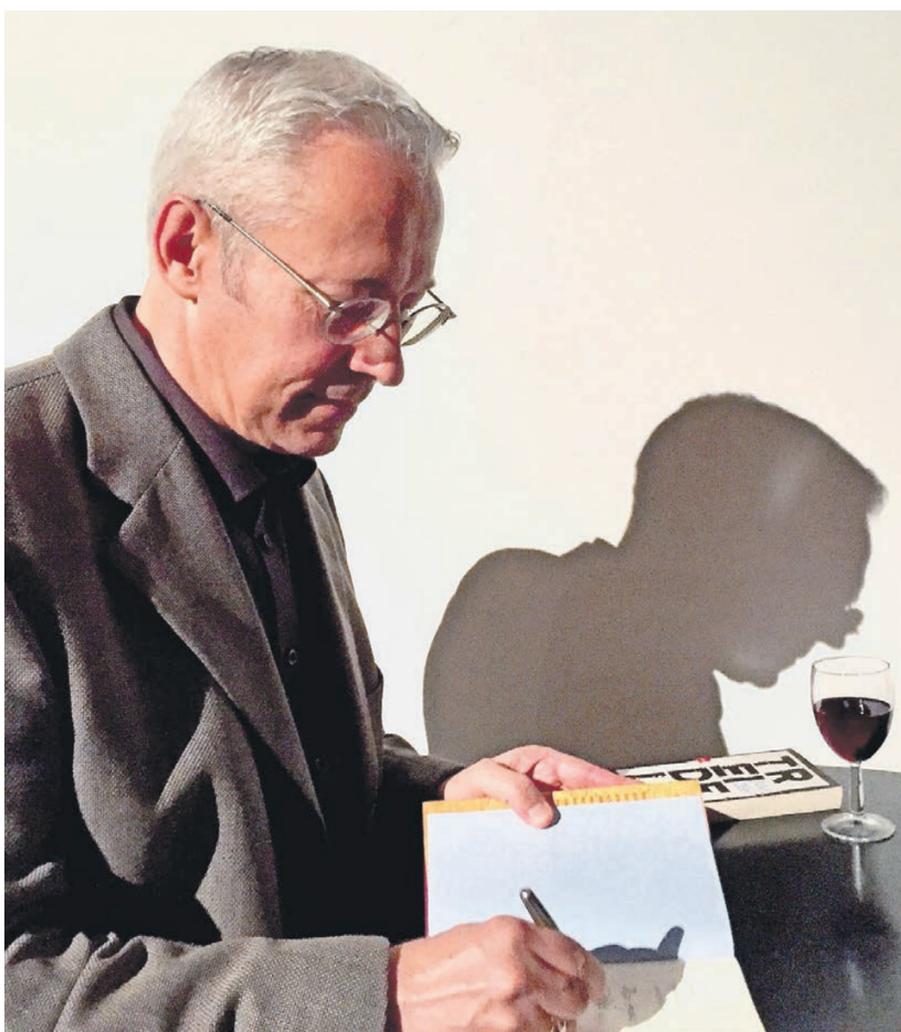
«Ich schreibe japanische Sengokidochi, sogenannte Haikus. Sie befassen sich mit der Natur und bestehen aus nur drei Zeilen. Manchmal bleiben uns Dinge im Leben verborgen, die wichtiger sind als das, was uns über die Medien erreicht. In Haikus suche ich nach tiefen, ewig gültigen Wahrheiten.»

Können Sie uns ein Beispiel geben?

«Bin ich du / bist du wir / sind wir ich. Erfahre und erkenne ich mich selbst im Du, wird das Du zum Wir und im Wir erfahren und erkennen wir unser Ich. Man schaut in den Spiegel und sieht die Welt. Wenn wir beherzigen würden, dass wir alle eins sind, gäbe es weder Ausbeutung noch Fremdenhass, weder Rassismus noch Krieg.»

Was kann Poesie bewirken?

«Mir hilft die Poesie, mein Leben zu bestehen. Sie schafft Ordnung im Chaos der Gedanken und Gefühle. Wenn meine



Poet und Schriftsteller. Peter Fahr: «Ich schreibe wenig, um nicht zu schwätzen.»

FOTO AGNES BERGER BERTSCHINGER

Gedichte andere Menschen verzaubern, freut es mich. Das ist die Magie der Poesie. Wörter sind sanft und kraftvoll zugleich. Es heisst nicht umsonst: Am Anfang war das Wort. Das Wort, das heisst der Geist, steht am Beginn jeder Veränderung. Ohne Geist entsteht nichts. Die Erscheinungen sind oberflächlich und vergehen, das Wesentliche wird bestehen.»

Ist Poesie noch zeitgemäss?

«Mehr denn je, doch in unserer digitalisierten, globalisierten Gesellschaft ist sie hochgradig gefährdet. Theodor W. Adorno schrieb: «Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch.» Ich meine, gerade nach Auschwitz und den nachfolgenden humanitären Katastrophen und Kriegen keine Gedichte zu schreiben, wäre bar-

barisch. Wir haben den Zugang zur Poesie verloren, weil wir uns zu Verstandesmenschen entwickelt haben. Wir versuchen unser Leben mittels technischer Errungenschaften zu bewältigen. Im Wort «bewältigen» klingt das Wort «Gewalt» an. Wir müssen wieder lernen, das Leben gewaltlos zu bestehen und als geistige Herausforderung zu sehen.»

Interview: Nathalie Benelli

Alles Liebe zum 85. Geburtstag



BRIG / ERNEN | Morgen Sonntag feiert Anni Imhof ihren 85. Geburtstag. Ihre Familie, Freun-

dinnen und Verwandten gratulieren Anni ganz herzlich und wünschen ihr weiterhin gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

Leuker Dekanatsmessen

GAMPEL / ALBINEN / LEUK / SALGESCH | Im Vorfeld des Dekanatsfests Leuk gestalten die Chorgruppen gemeinsame Messen in verschiedenen Gemeinden. Die Dekanatsmessen finden wie folgt statt: Samstag, 7. März 2020, 19.00 Uhr, Kirche Gampel mit den Chören Erschmatt, Niedergampel und Gampel; Samstag, 7. März 2020, 19.30 Uhr, Kirche Albinen mit den Chören Albinen, Agarn und Susten; Sonntag, 8. März 2020, 10.30 Uhr, Kirche Leuk mit den Chören Oberems, Siders, Leuk und Varen und Sonntag, 22. März 2020, 9.30 Uhr, Kirche Salgesch mit den Chören Leukerbad, Salgesch und Turtmann.

Nothilfe-Wochenende

TURTMANN | Der Samariterverein Turtmann und Umgebung führt am Freitag, 24. April, und am Samstag, 25. April 2020, einen Nothilfekurs durch. Für weitere Informationen wenden sich Interessierte bitte an Patricia Fryand-Matter, Niedergampel.

KFBO

FMV Erschmatt-Bratsch Ischä Froiwu- und Müättärväirein und schiini Züükünft am Bär mit Kilian Salzmann. – Datum: Dienstag, 10. März 2020. – **Zeit:** 19.00 Uhr. – **Ort:** Essraum Mehrzweckanlage

Kirche | Generalversammlung des Oberwalliser Sakristanenverbandes

«Fastenzeit und Coronavirus verlangen Achtsamkeit»

OBERWALLIS | Rund 80 Sakristane und Sakristaninnen aus dem ganzen Oberwallis nahmen in Agarn an der 54. GV des Verbandes teil. Sowohl die begonnene österliche Busszeit als auch der sich ausbreitende Coronavirus erfordern eine besondere Achtsamkeit.

Nach der offiziellen Begrüssung durch Ortspfarrer Miron Hanus konnte der Präsident des Oberwalliser Sakristanenverbandes, Renato Anthamatten aus Saas-Grund, die diesjährige Generalversammlung eröffnen. Er dankte den zahlreich erschienenen Sakristaninnen und Sakristanen für ihre wertvolle Arbeit in, um und mit der Kirche.

In seiner Ansprache legte der Präses des Verbandes, Pfarrer Amadé Brigger, dar, dass zurzeit eine zweifache Achtsamkeit erforderlich ist.

Einerseits hat die Vorbereitungszeit auf Ostern begonnen und andererseits verlangt die hohe Ansteckungsgefahr durch den Coronavirus eine besondere Prävention. So soll bis auf Weiteres in den Gottesdiensten auf den Friedensgruss durch Händeschütteln und auf die Mundkommunion verzichtet werden. Die Weihwasserbecken bleiben leer und die Türklinken werden regelmässig gründlich gereinigt. Auch ist es erforderlich, dass alle, welche die Kommunion austeilten, sich zuvor die Hände sorgfältig mit Seife waschen und nach Möglichkeit auch desinfizieren. Zudem gilt auch für die Sakristane und Sakristaninnen, bei auftretenden Grippe-symptomen zu Hause zu bleiben und den Arzt telefonisch zu kontaktieren.

Neues Vorstandsmitglied

Nach dem Ausscheiden von Beatrix

Jeitziner von Naters, die acht Jahre lang als Finanzverwalterin amtierte, musste der Verband ein neues Vorstandsmitglied suchen. In der Person von Cornelia Fux aus St. Niklaus konnte recht schnell eine junge Frau für die Mitarbeit im Vorstand gefunden werden. Am Ende der GV wurden 15 Sakristane und Sakristaninnen wie auch der Präses des Verbandes für ihre langjährigen treuen Dienste geehrt. Eine besondere Auszeichnung erhielt Josef Kuonen, der seit nunmehr 60 Jahren als Sakristan in Gutet wirkt. Während des anschliessenden Apéros stellte der Gemeindepräsident von Agarn, Thomas Matter, die Gemeinde näher vor, und Klara Beeler überbrachte die Grussworte vom Zentralvorstand des Schweizerischen Sakristanenverbandes. Die nächste GV findet am Montag nach Aschermittwoch 2021 in Fiesch statt. **wb**



Insgesamt 330 Dienstjahre. Die an der Generalversammlung geehrten Sakristane und Sakristaninnen mit dem Präses des Oberwalliser Verbandes. FOTO ZVG